

PRÄSIDENT

«Es war ein ereignisreiches Jahr»

Zur Vorbereitung eines Jahresberichtes blättere ich jeweils durch die HAB-Organisationsagenda des vergangenen Jahres. Ich staune immer wieder, wie viel die HAB im Vorjahr geleistet hat.

Jahresthema «Queere Medien»

Ich beginne mit dem Jahresthema, welches der Vorstand festgelegt hat: Wir befassten uns mit dem Thema «Medien». Ein sehr abwechslungsreiches Programm wartete auf die Mitglieder. Begonnen wurde es mit einem Rückblick in die «schwulesische Urzeit»: Gezeigt wurde in der Villa Stucki die «Telearena» aus dem Jahre 1978, in der sich zum ersten Mal in der Schweizer TV-Geschichte Menschen mit dem Thema Homosexualität befassten. Sehr spannend wurde der Anlass zusätzlich, da einige Protagonist*innen im Publikum sass und Anekdoten zum Besten gaben.

Später im Jahr stand die Besichtigung einer Berner Tageszeitung im Jahresprogramm, wo die Herstellung und der Vertrieb einer Zeitung durch die Verantwortlichen anschaulich erklärt wurde.

Weiter gings im Jahresprogramm mit einem sehr gut besuchten Workshop im Berner Hauptquartier von Amnesty International. Hier durften wir viel Spannendes zu den sozialen Medien erfahren. Themen waren nicht nur, wie beeinflussbar man doch als Benutzer dieser Medien ist, sondern auch, wie man richtige von falschen News unterscheiden kann.

Im Oktober machten sich 25 Personen auf den Weg nach Zürich ins Fernsehstudio am Leutschenbach. Ich staune immer wieder, wie klein die Studios eigentlich sind und welch riesiger Apparat nötig ist, damit eine Sendung in die eigene Stube gelangt.

Auf dem Podium «Reflexion Medien», welches durch Lovis Cassaris sehr kompetent moderiert wurde, diskutierten wir zusammen mit Medienschaffenden über die Bedeutung einer ausgewogenen Medienlandschaft.

Ich möchte es nicht unterlassen, unser «queeres Radio», das jeden Sonntag spannende Sendungen über den Äther schickt, zu erwähnen. «GAY-RADIO» befasst sich mit LGBTQ-Themen.

Ein grosser Dank geht an Lovis Cassaris und Daniel Frey für die Organisation der spannenden Workshops und Podien zum Jahresthema.

Weitere spannende Anlässe

Die **Kulturgruppe** bot auch im vergangenen Jahr zusätzliche spannende Ausflüge für die HAB-Mitglieder und Interessierte an: HAB-Stammtische an den unterschiedlichsten Orten machten die HAB auch ausserhalb Berns sichtbar. Auch Lesungen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Bibliothek und Queerbooks boten Abwechslung im Jahresprogramm: Erotische Geschichten las uns Lovis Cassaris vor; Bennet Bialojahn las aus seinem Buch «Translator».

Sehr schön war der Ausflug nach Altreu zu den Störchen im Juni. 20 Personen zogen durch das kleine Dorf und beobachteten die Störche auf den Dächern. Die Führerin erklärte viel Wissenswertes über die Tiere. Ein Besuch lohnt sich allemal wieder!

Im Juni lud die Kulturgruppe in den Europapark Rust zum «GayRedDay» ein.

Weniger spektakulär als in Rust gings zum Abendshopping in den Erotikshop «Girl & Boyshop». Man durfte sich hier bis in die späten Abendstunden über die neuesten Errungenschaften in der Erotikbranche informieren. Als kleinen kulturellen

Einschub las Daniel zudem aus dem Buch « Erotische Geschichten » von Lovis Cassaris.

Das Grillieren im Eichholz am Tag vor dem Nationalfeiertag gehört mittlerweile zum HAB-Jahresprogramm. Wieder trafen sich mehr als 20 Personen zum Grillieren und Baden in der Aare.

Erinnern tue ich mich auch sehr gerne an den organisierten Anlass von Christoph Matti im November. Christoph nahm in seinem Ein-Mann-Theaterstück seine schwule Welt mit pointierten Texten auf die Schippe. Genuss pur!

Wer Lust auf Spiele hat, kam auch im vergangenen Jahr nicht zu kurz: Die Spielabende an einem Donnerstag im Monat in der Villa Stucki boten auch den Spielfreudigen wieder Platz zum Austausch.

Den «Kulturministern» Charles Loosli und Therry Picononi, sowie dem Spielverantwortlichen Dominic Mooser mit seinem Team möchte ich für den Einsatz und die Kreativität recht herzlich danken.

Pride Ovest 2017: Highlights des Jahres

Dass 2017 in Bern nach fast 20 Jahren wieder eine Pride stattfand, freute mich als Präsident der HAB ungemein! Drei Jahre Vorarbeit, unzählige aufgewendete Stunden durch das OK machten sich mehr als bemerkbar. Nicht nur das super Wetter machte den Anlass zu einem wunderbaren Ereignis, auch rund 10000 Personen kamen an das Pridewochenende vom 25. bis 27. August 2017.

Im Vorfeld wurden bereits spannende Anlässe durchgeführt, an denen sich auch die HAB beteiligten. Besonders in Erinnerung bleibt mir die spannende Führung durch die Stadt Murten im Juni. Unser Ehrenmitglied Martin Fröhlich zeigte den Teilnehmenden interessante Ecken der Stadt.

Den Organisatoren rund um Selina Reichenbach, René Stamm, Max Krieg, Christian Kellerhals, Rolf Hotz und Barbara Stucki möchte ich meinen grossen Dank aussprechen, dass sie eine Pride in Bern möglich gemacht haben. Dank ihnen strahlten die Regenbogenfarben von Bern ins ganze Land aus.

Aus den Arbeitsgruppen

Die **AG Bibliothek** als sehr stabile und beständige Gruppe ist an jedem 3gang-Abend präsent und steht für die Ausleihe der verschiedenen Medien mit Rat und Tat zur Seite. Die Statistik zeigt eine wieder steigende Zahl der Ausleihen: im Jahr 2017 wurden 202 Medien ausgeliehen (Vorjahr: 180).

Auch für die Jugend boten wir mit der Gruppe «**comingInn**» wieder eine Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen und spannende Anlässe gemeinsam zu erleben. Gemäss den Rückmeldungen des Verantwortlichen werden die Anlässe gut besucht. Der Vorstand ist dabei, eine Jugendgruppe für LGBTQ-Personen zu initiieren. Bisherige Gespräche verliefen sehr positiv und wir werden im 2018 sicherlich noch dazu hören.

Mit der Lancierung der **AG Politik** im Februar versuchte der Vorstand, sich vermehrt in der regionalen Politik einzumischen. Dies ist der Gruppe auch bereits gelungen, z.B. mit der Verfolgung der Motion für die «Sicherstellung des Beratungsangebots für die LGBTI-Community» oder «Wir sehen rot». Für den Vorstand sind die Berichte der Gruppen sehr hilfreich und er sieht, wo sich die HAB vermehrt einsetzen sollte.

Der Vorstand versuchte auch im 2017 wieder, ein **Angebot für die Frauen** anzubieten. An einem ersten Kickoff-Meeting trafen sich einige Frauen, um ein Angebot zu diskutieren. Mehr dazu findest du weiter unten.

Das beständige Angebot des **3gang** an jedem zweiten Mittwochabend wurde auch 2017 weitergeführt. Mit 620 Gästen, die unser «Verpflegungsteam» um Markus, Anneliese, Philipp und Sue bewirtete, ist das Angebot etwas weniger besucht worden als in den Vorjahren. Der Vorstand beobachtet die Situation genau. Als Treffpunkt ist der 3gang in den Augen des Vorstandes weiterhin ein wichtiges und nicht wegzudenkendes Angebot für die LGBTQ-Community. Wir möchten auch weiterhin eine niederschwellige Möglichkeit bieten, sich unkompliziert zu treffen, sich auszutauschen und Spass zu haben. Bis Ende September betreute Patrick Keigel den 3gang und zog sich dann leider aus persönlichen Gründen zurück. Ich möchte ihm für seine Kreativität und die eingesetzten Stunden recht herzlich danken.

Die **AG Kommunikation** veröffentlichte auch im vergangenen Jahr wieder sechs HABinfo zu den verschiedensten Themen. Das neue doppelseitige Layout kommt bei den Leserinnen und Lesern sehr gut an. Der Vorstand erhält immer wieder positive Rückmeldungen. Dass das Jahresthema auch mit «Queeren Medien» zu tun hatte, füllte natürlich auch die Seiten der HABinfo. Lovis Cassaris und Daniel Frey, die sich um die Inhalte kümmerten, und Therry Picononi, der den Versand betreute, möchte ich ganz herzlich für den Einsatz danken.

Beratungsangebot

Auch im vergangenen Jahr musste sich der Vorstand mit der Finanzierung der Beraterstelle beschäftigen. Konstant gelangten etwa **300 Beratungsanfragen** an die ehrenamtlichen Berater*innen sowie an unseren Berater Roland Sanwald.

Da sich ab 2017 der Kanton Bern aus der Finanzierung zurückzog, mussten wir nach Lösungen suchen. Die Aids-Hilfe Schweiz bot uns ihre Hilfe an. Auch der Spendenaufruf an die Mitglieder oder die «Frauendisco» am 11. Februar gaben uns die Möglichkeit, das Beratungsangebot weiterhin anzubieten. Allerdings mussten wir einige schmerzliche Anpassungen im Budget machen. Alle Angebote wurden überprüft und auf ein Minimum gekürzt. Wir hatten kein Geld für irgendwelche Aktionen, mit denen wir auf unsere Community aufmerksam machen konnten. Einzig Aktionen rund um die Pride Ovest im Rahmen von CHF 5000.- lagen im Budget drin.

Dank der vorher erwähnten Motion, die vom Berner Stadtrat im November mit deutlichem Mehr unterstützt wurde, gehen wir im 2018 mit neuem Elan in die Verhandlungen mit der Stadt Bern.

Ich danke allen ehrenamtlichen Berater*innen für ihren überaus wertvollen Beitrag. Sie helfen aktiv Beratungssuchenden und zeigen mögliche Lösungen auf. Ebenfalls sei Roland Sanwald von Herzen gedankt für seinen Einsatz als professioneller Berater.

Ich verweise gerne auf den entsprechenden Jahresbericht der Gruppe.

Mitgliederbereich

Da Ende 2016 der bisherige Mitgliederverwalter sein Amt zur Verfügung stellte, organisierten wir die Mitgliederverwaltung neu. Die Mitgliederverwaltung wurde 2017 durch mich selbst betreut, da wir gleich noch eine neue Verwaltungsanwendung aufbauten. Neu sind die Mitgliederzahlen auch für die Vorstandsmitglieder transparenter einsehbar. Das Projekt ist soweit abgeschlossen und es kann einer neuen Person übergeben werden. Wir haben auch bereits eine Person gefunden, die ab 2018 die Mitgliederbetreuung übernehmen wird.

Die Mitgliederzahl 2017 bewegt sich im Bereich der Vorjahreszahlen bei rund 340 Mitgliedern. Für die nächsten Jahre möchten wir unsere Anstrengungen für neue Mitglieder verstärken.

Auch können mit unseren Partnerorganisationen Pink Cross und TGNS weiterhin Kombimitgliedschaften eingegangen werden. Leider klappt es seit Jahren nicht mit einer Kombimitgliedschaft mit LOS. Gespräche finden statt, verlaufen aber immer im Sande ...

Die beiden durchgeführten Mitgliederversammlungen im April und November wurden von einer stattlichen Anzahl an Mitgliedern besucht. Die Traktanden konnten effizient bearbeitet werden.

Auch den Apéro für Spender, Gönner- und Neumitglieder im März werden wir in den nächsten Jahren wieder durchführen. Damit wollen wir mit diesen Mitgliedern ins Gespräch kommen und Danke sagen.

Klausurtagung

Am 4. November trafen sich 18 Personen zur Klausurtagung. Es freute mich besonders, dass wir mit Adrian Reichenbach einen sehr guten Moderator gefunden hatten, der die Teilnehmenden durch die anspruchsvollen Themen führte. Die angewendete Methode des «World Coffee» fand guten Anklang und brachte auch konkret umsetzbare Resultate hervor. Eine Projektgruppe befasste sich anschliessend an die Tagung mit dem ersten Thema «Organisation der HAB». Bereits fanden drei Sitzungen statt, an denen effizient gearbeitet wurde. Die konkreten Ergebnisse wurden bereits mit dem Vorstand besprochen. An der Mitgliederversammlung vom 16. Mai 2018 werden die Mitglieder dann über die neue Organisationsstruktur diskutieren und abstimmen können. Merke dir deshalb dieses Datum bereits vor. Detailliertere Informationen werden wir im HABinfo von Ende April kommunizieren. Ein Dank geht hier an Gabriella und Caroline Schaller, Markus Oehrli und Daniel Frey.

Vorstand

Der Vorstand traf sich 2017 zu zehn Sitzungen. Die Traktanden konnten effizient behandelt werden.

Max Krieg, Daniel Fust, Daniel Frey, Markus Oehrli, Mohamed Abdirahim, Patrick Keigel, Lovis Cassaris, Therry Picononi, Charles Loosli, Lena Wüthrich und Selina Reichenbach möchte ich auch auf diesem Wege für ihr grosses Engagement und die gute Zusammenarbeit danken.

Danke

Allen, die sich 2018 in irgendeiner Art und Weise für die HAB einsetzten und ich in meinem Jahresbericht allenfalls nicht erwähnt haben sollte, möchte ich hier von Herzen Danke sagen.

Auch unseren Partnerorganisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, möchte ich für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung danken: Checkpoint Bern, Aids-Hilfe Bern, Aids-Hilfe Schweiz, GAYRADIO, Pink Cross, LOS, TGNS, DV Regenbogenfamilien, «Begegnung schwuler Männer» und der Villa Stucki.

Es war ein ereignisreiches Jahr – vielen Dank allen!

*Christoph Janser, Präsident HAB
christoph.janser@hab.lgbt*

Grosses Bedürfnis

Auch 2017 war für die Beratungsgruppe der HAB wieder ein ereignisreiches Jahr. Unser Angebot, bestehend aus der Lesbenberatung, Schwulenberatung, der professionellen psychologischen Beratung, der Rechtsberatung, der Vätergruppe und der psychologisch geleiteten Gesprächsgruppe, wurde rege benutzt. **Wow, was für ein tolles, breites Angebot die HAB-Beratung hat!** An dieser Stelle herzlichen Dank an alle beteiligten Berater*innen für Euren Einsatz!

Im Bereich der Schwulen- und Lesbenberatung, welche von unserer kompetenten Gruppe aus Freiwilligenarbeiter*innen besteht, wurden 2017 wieder über 100 Beratungen über Mail und Telefon ausgeführt. Über 100 Mal Verständnis zeigen, Mut machen und Trost aussprechen oder auch an die richtige Stelle weiterleiten; das hat für die Beratungssuchenden einen enormen Wert! Wie in den letzten Jahren hat sich dabei der Trend zu mehr Beratungen über Mail und eher weniger Telefonanrufen bestätigt.

In der professionellen psychologischen Beratung wurden 2017 77 Mailberatungen, fünf telefonische Beratungen und 30 ausführliche persönliche Beratungsgespräche face-to-face in unserem HAB-Büro in der Villa Stucki durchgeführt. Zudem wur-

den 40 psychologisch geleitete Gesprächsgruppen durchgeführt. Allein die Aufzählung dieser grossen Anzahl an Beratungssuchenden zeigt, dass die professionelle psychologische Beratung ein grosses Bedürfnis darstellt und sehr gut genutzt wird. Es bleibt also die Hoffnung, dass dieses Angebot durch eine finanzielle Unterstützung der Stadt und des Kantons Bern weiterhin finanziert werden kann.

Ein besonderes Ereignis war 2017 auch für die Beratungsgruppe die Pride Ouest, welche als voller Erfolg gewertet werden kann. Die zahlreichen Teilnehmenden und die sehr friedliche und freundliche Stimmung machten diesen Sommertag und die laue Sommernacht zu einer der schönsten, welche ich in Bern an einem LGBT-Event erleben durfte. Auch wir von der Beratungsgruppe konnten einen Teil dazu beitragen, indem wir gemeinsam mit dem Checkpoint Bern, zu dem wir gehören, und der Berner Gesundheit mit einem Zelt an der Pride beteiligt waren.

Zuletzt möchte ich noch kurz speziell die Rechtsberatung der HAB erwähnen. Die letzten Jahre wurde diese erfolgreich von der Anwältin und Notarin Gertrud Müller durchgeführt. In ungezählten Beratungen konnte sie Beratungssuchenden in rechtlichen Belangen Beistand geben. Da sich Gertrud nun Richtung Basel orientiert hat, hat sie auf Ende Jahr ihr Engagement für die HAB beendet. An dieser Stelle einen besonders herzlichen Dank an Gertrud für ihren Einsatz! Sehr erfreulich ist, dass wir mit dem Rechtsanwalt Dominic Nellen einen mehr als würdigen Ersatz gefunden haben, welcher die Rechtsberatung der HAB weiterführen wird. An dieser Stelle: herzlich willkommen, lieber Dominic!

In Vorfreude auf spannende Beratungserlebnisse 2018 verbleibe ich

Roland Sanwald, Leiter HAB-Beratung
Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
roland.sanwald@hab.lgbt

BIBLIOTHEK

202 mal

Mit dem vergangenen Jahr ging in der Bibliothek eine Epoche zu Ende. Unser Senior **Hans Baer** hat die Leitung der Bibliothek in jüngere Hände übergeben. Seit 2006 war Hans Mitglied der Gruppe und vertrat sie auch mehrere Jahre im HAB-Vorstand. Mit Charme und immer bestens vorbereitet pflegte er durch die Sitzungen zu führen. Auch für Zusatzeinsätze an Festen wie GayWest war sich Hans nicht zu schade. Mit den Jahren machten ihm die Augen leider immer mehr zu schaffen, so dass sein Rückzug unausweichlich wurde.

Sogar noch ein Jahr länger als Hans war **Walter Salvisberg** an Bord. Walter hatte stets alle relevanten Bücher gelesen, kaum waren sie erschienen. Sein Urteil bei unserem halbjährlichen Einkauf hatte deshalb Gewicht. Unvergessen sind auch die Nachtessen, zu denen wir uns jeweils im Januar bei ihm zuhause einfanden.

Wir danken Hans und Walter für ihr grosses Engagement und wünschen den beiden für die Zukunft alles Gute. Neu in der Bibliotheksgruppe heissen wir Peter Greber willkommen.

Berge von Büchern und DVDs haben wir auch 2017 bewegt: An rund 25 Anlässen (3gang, Filmabend der AG Politik, PrideOuest) haben wir die Bibliothek geöffnet oder präsentiert und dabei 202 Medien ausgeliehen (2016: 180).

Damit dieses Angebot möglich ist, läuft so manches hinter den Kulissen: Zweimal haben wir bei unserer Stammbuchhandlung Queerbooks eingekauft. Vier Halbtage haben wir eingesetzt, um rund 80 Medien neu in unseren Katalog (onlinekatalog.hab.lgbt) aufzunehmen. An drei Abenden haben wir die neuen Medien eingefasst, umfangreiche Geschenke sortiert und die übervollen Gestelle durch Ausscheiden älterer und wenig gelesener Titel entlastet.

Auch das Gesellige ist nicht zu kurz gekommen: Auf unserem Jahresausflug nach Marbach LU war Käse in aller Munde.

Markus Oehrli, Arbeitsgruppe Bibliothek
markus.oehrli@hab.lgbt

Laut soll die Gruppe sein

Am 1. Februar 2017 war es soweit: 14 Menschen folgten unserem Aufruf zur Gründung einer Arbeitsgruppe Politik. Gemäss dem Leitbild sollen die HAB zur Erreichung der vollständigen Gleichstellung **«jedweden möglichen politischen Diskurs»** nutzen. Auf dieser Grundlage waren sich die Anwesenden über die Ziele der neuen Arbeitsgruppe rasch einig: Laut soll die Gruppe sein; sie soll sich über Partei- und Organisationsgrenzen hinaus vernetzen und die Interessen der LGBT+ Community vertreten. Zudem soll sie sich im Namen der HAB aktiv in die Stadt- und Kantonspolitik einmischen; Politiker*innen für unsere Anliegen sensibilisieren und Allianzen bilden. Auch soll die Akzeptanz gegenüber LGBT+ gefördert und ständig neu eingefordert und Erreichtes verteidigt werden.

Drei Wochen später traf sich die Gruppe zum ersten Meeting – Polit-Neulinge und alte Fische, bis zu 40 Jahren Altersunterschied. Und nach dem ersten Treffen war sich die Gruppe einig: Uns steht viel Arbeit bevor. Wir dürfen uns aber nicht erdrücken lassen, sondern wollen ein Thema ums andere angehen.

Die erste Aktion der Arbeitsgruppe Politik war ein **offener Brief an die Botschaft der USA** in der Schweiz. Motivation für den Brief waren Meldungen, dass der neue US-Präsident Donald Trump die von seinem Vorgänger Barack Obama durchgesetzte Regelung, dass jeder Mensch die Toilette benutzen dürfe, die er möchte, rückgängig gemacht hat. Entsprechend schrieben wir im Brief: *«Dagegen protestieren wir scharf! Zudem sind wir erschüttert, dass Präsident Donald Trump damit sein Wahlkampfversprechen, dass jeder Mensch die Toilette benutzen dürfe, die er möchte, nicht einhält.»*

Unsere Bestürzung war gross, als wir im Anfang April erfahren mussten, dass in der russischen Teilrepublik **Tschetschenien** Menschen wegen Homosexualität oder angeblicher Homosexualität

von Sicherheitskräften verhaftet, gefoltert und getötet werden. In einem **Brief an Bundesrat Didier Burkhalter, dem Vorsteher des EDA**, forderten wir den Bundesrat dazu auf, Russland aufzufordern, in Tschetschenien für LGBT-Personen eine menschenwürdige Ordnung herzustellen. Die Antwort von Didier Burkhalter traf einen Monat später ein: *«Ich versichere Ihnen, dass das EDA die Lage von LGBTI-Personen in Tschetschenien weiter verfolgen und ihre menschenrechtspolitischen Instrumente in Bezug auf Russland angemessen einsetzen wird.»*

Die Parlamentarische Initiative **«Kampf gegen die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung»** wurde 2013 eingereicht. Im Juni dieses Jahres wurde endlich ein wichtiger Entscheid gefällt: Die Kommission für Rechtsfragen des Nationalrates schickte den Vorentwurf in die Vernehmlassung – daran hat sich auch die AG Politik der HAB beteiligt und im Oktober eine Stellungnahme eingereicht. Unser Fazit zur Vernehmlassung: *«Mit Gesetzen kann Diskriminierung nur beschränkt bekämpft werden; dazu wäre ein Wandel in den Köpfen nötig. Aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung, hin zu mehr Normalität, Toleranz und hoffentlich auch einmal Akzeptanz.»*

Gesetzgebung vs. Akzeptanz

Jahr für Jahr schneidet die Schweiz beim ILGA-Ranking über die Gesetzgebungen schlechter ab. Entsprechen aber aktuelle Gesetze tatsächlich den gesellschaftlichen Realitäten? Widerspiegeln die aktuellen rechtlichen Grundlagen die in der Gesellschaft die wahrgenommene Akzeptanz? Diese Fragen wollen wir mit unserem angedachten Projekt **«Toleranz und Akzeptanz für LGBTI im täglichen Leben»** klären und darüber sensibilisieren.

Daniel Frey, AG Politik
daniel.frey@hab.lgbt

FRAUEN* | KOMMUNIKATION

Frech und stilvoll

Frauen*Gruppe Gigola

Am 15. September wurde in der Villa Stucki eine Frauen*Gruppe unter dem frechen und zugleich stilvollen Namen «Gigola» von fünf Frauen* gegründet.

«Gigola» ist offen für alle, die sich als Frau* identifizieren (cis, trans, intersex, lesbisch, bi, pan, queer, genderfluid uvm. – und auch hetero, solange nicht heteronormativ). Ziel ist es, einen Beitrag zur besseren Sichtbarkeit und zum Empowerment von Frauen* zu leisten, eine Möglichkeit zu bieten, als «Neuling» den Einstieg in die LBT+ Community zu finden, die Vielfalt der Frauen* innerhalb der LBT+ Community gemeinsam zu feiern und im Austausch bzw. im Unternehmen gemeinsamer (niederschwelliger) Aktivitäten den Zusammenhalt zu stärken und sich zu vernetzen.

«Gigola» versteht sich als Safe Space für Frauen*: darin sind sie vor Diskriminierung und Sexismus geschützt und haben die Möglichkeit zur Selbstreflexion.

«Gigola» hat mit Absicht keine Gruppenleitung, die alleine dafür verantwortlich wäre, ein wiederkehrendes Angebot auf die Beine zu stellen. Stattdessen liegt die Verantwortung für die Treffen bei der Gruppe selbst. Ideen für Aktivitäten werden kollektiv gesammelt, an der Umsetzung sind entweder alle beteiligt oder es wird im regelmässigen Wechsel jemand für die Organisation bestimmt. Auf diese Weise lebt die Gruppe solange, wie sich Frauen* dafür engagieren möchten.

Für die Koordination wurde von mir ein E-Mailverteiler erstellt. Wer bereits an mindestens einem Treffen teilgenommen hat, wird zudem in eine Facebook-Gruppe eingeladen. Die Rückmeldungen zur Entstehung von «Gigola» waren bisher mehrheitlich positiv. Bis Ende Jahr haben sich auch weitere Interessierte gefunden, die Teil dieser Bewegung sein möchten, was besonders erfreulich ist.

Kommunikation

Social Media

Die HAB sind auf Facebook mit einer Fanpage und auf Twitter vertreten.

Auf Facebook betrug die Anzahl Likes im Januar 2017 (Stand: 14.1.2017) noch 399 Likes. Im Januar 2018 waren es erfreuliche 518 (Stand: 14.1.2018). 62 Prozent der Fans sind Männer, 34 Prozent Frauen.

Auf Twitter haben die HAB 110 Follower vorzuweisen (Stand: 27.1.2018). Hier lesen 68 Prozent Männer und 32 Prozent Frauen mit.

HAB Info

Im vergangenen Jahr sind sechs Ausgaben der HAB-info und eine Sonderausgabe mit den Jahresberichten erschienen.

Behandelte Themen waren u.a. Gründung einer Frauen*Gruppe, PrideOuest in Bern, Queer und Medien.

Artikel geschrieben haben für unsere HABInfo: Lovis Cassaris, Daniel Frey, Peter Fuchs, Christoph Janser,

Nathalie Meier, Adrian Reichenbach, Anna Rosenwasser, Roland Sanwald, René Stamm, Barbara Stucki und Mia Willener.

Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit!

Webseite/Newsletter

Die HAB haben im Jahr 2017 insgesamt 38 Newsletter verschickt und damit jeweils rund 380 Abonnent*innen erreicht.

Ausblick auf 2018

In diesem Jahr bekommt das Ressort ein Kommunikationskonzept mit einem Schwerpunkt Digitale Medien. Ziel ist es, eine Anleitung für die diversen Kommunikationskanäle zu erstellen und die Sichtbarkeit auf Facebook und Twitter weiter zu verbessern. Zudem wird die HABInfo mit Artikeln zum Jahresthema «Orientierung*Identität*Gesundheit» bereichert.

Lovis Cassaris, Arbeitsgruppe Kommunikation
lovis.cassaris@hab.lgbt

Meine Aufgabe als **Verantwortlicher «Projekte»** ist die «Koordination von bereichsübergreifenden Projekten». Dazu gehörten 2017 **kurz und bündig**: unsere HABInfo, die Website hab.lgbt, die AG Politik, das Jahresthema «Medien*queer» und die Bereitstellung von Drucksachen.

Daniel Frey, daniel.frey@hab.lgbt